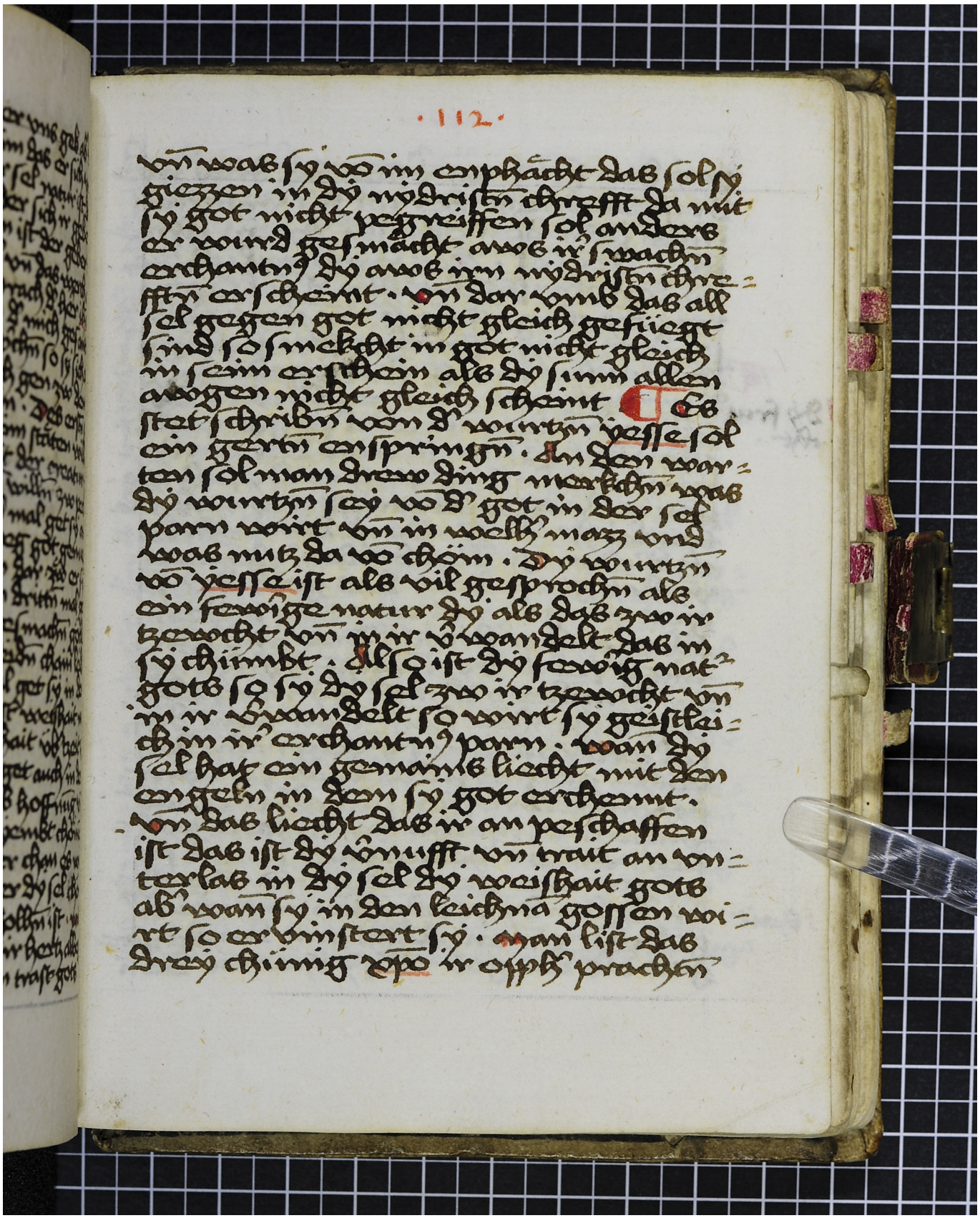
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=41209
Copyright: Melk, Benediktinerstift



von waas sy wo im enphacht das sol sy
giezzen in dy widristn chrefft da mit
sy got nicht pegreiffen sol andors
er wird fresmacht awz ir swachn
erchantn dy awz im widristn chre=
fftn erscheint. von dar vomb das all
sel gegen got nicht gleich gefliegt
sind so smeckht in got nicht gleich
in sein erscheinn als dy sinn allen
awzgen nicht gleich scheint. Es
stet schriben von d' wurtzn jesse sol
ein gertn enspringen. An den wur=
tzn sol man drew dingk merkchn waas
dy wurtzn sei wo d' got in der sel
parn wirt von in wachs marz vnd
waas mitz da wo chom. Dy wurtzn
wo jesse ist als vil gesprochn als
ein fewrige natur dy als das zwo ir
tzewcht von im ir vrwandelt das im
sy chimbt. Also ist dy fewrig nat=
gots so sy dy sel zwo ir tzewcht von
im ir vrwandelt so wirt sy geistlei=
ch in ir erchantn parn. wan dy
sel hat ein gemainis liecht mit den
engeln in dem sy got erchennt.
von das liecht das ir an peschaffen
ist das ist dy vnrufft vn trait an vn=
terlas in dy sel dy weishait gots
ab wan sy in den leichna gossen wi=
rt so er vinstert sy. man list das
drey chinig zepo ir ossph' prachen